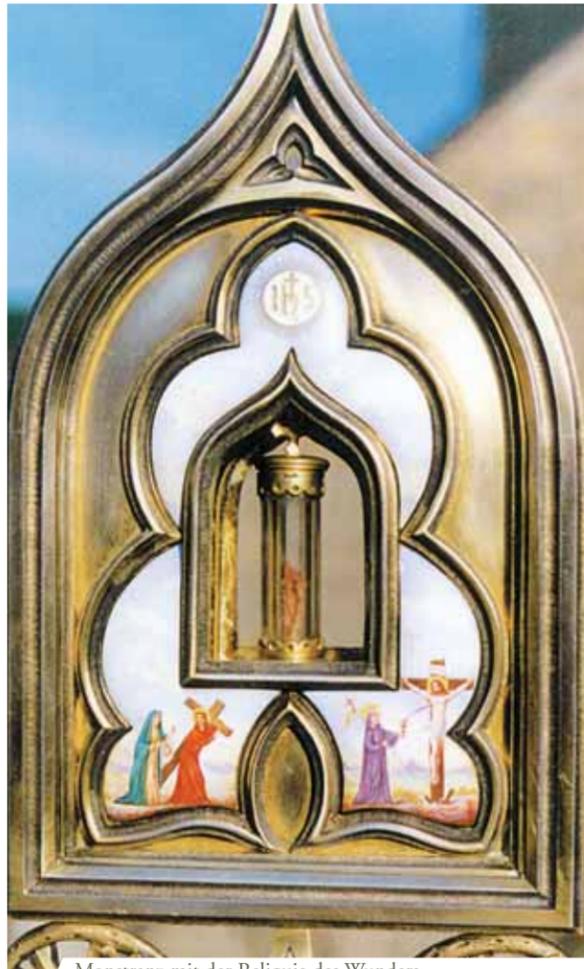
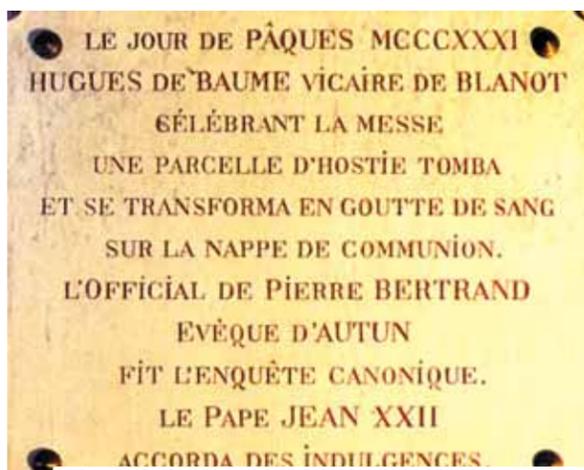




Während der Ostermesse des Jahres 1331 in Blanot ließ ein Priester versehentlich ein Hostienstück auf die Altardecke fallen. Der Pfarrer versuchte sofort das Stück aufzulesen, doch dies war nicht möglich, weil es sich in Blut verwandelt und einen großen Fleck auf der Decke hinterlassen hatte. Noch heute wird die blutbefleckte Decke im Dorf Blanot in einem Reliquiar aufbewahrt.



Monstranz mit der Reliquie des Wunders



Alter Gedenkstein, welcher das Wunder beschreibt



Kirche von Blanot



Monstranz mit der Kristallurne, welche das Wunder enthält



Detail der Verzierungen der Monstranz



Ansicht des Dorfes Blanot



Prozession zu Ehren des Wunders

Blanot war im XIV Jahrhundert ein kleines Dorf, welches zur Diözese von Autun gehörte. Der Bischof der Stadt, Pierre Bertrand, ließ noch im gleichen Jahr des Wunders von seinem Gesandten, Jean Jarossier eine kanonische Untersuchung durchführen. Deshalb ist noch heute eine detaillierte Dokumentation vorhanden: "Am Ostertag 1331, zur ersten Stunde feierte Don Hugues de la Baume, Vikar von Blanot die Messe und erteilte Jacquette, Witwe von Regnaut d'Effour, die Kommunion. Ein kleines Stück der geweihten Hostie fiel auf die Decke, welche von zwei Männern gehalten wurde. Einer der beiden, Thomas Caillot, bemerkte das Oblatenstück und informierte den Priester, der schon den Hostienkelch auf den Altar zurückstellen wollte. Als der Geistliche das Stück, welches ungefähr 1/5 der Oblate ausmachte, aufheben wollte, verwand-

delte diese sich in Blut. Der Vikar versuchte die Decke zu waschen, doch trotz all seiner Bemühungen breitete sich der Fleck noch mehr aus. Da wunderte sich Don Hugues und berührt schnitt er das blutbefleckte Stoffstück aus der Altardecke, um es in ein Reliquiar zu tun. Vorher hatte er es seiner Gemeinde gezeigt, mit den Worten, dass es sich um das Allerheiligste Blut Christi handle und dass er es trotz allen Waschens nicht aus der Decke heraus bekommen hätte. Jedes Jahr zu Fronleichnam ehrt die Gemeinde von Blanot die Wunderreliquie.